

Gemeinde Hude

## Offline-Wochenende für Kinder

### mit und ohne Migrationshintergrund

Dieses Projekt wurde vom Turnverein Hude 1895 e.V. durchgeführt und richtete sich an Kinder von 9 - 14 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund. Die Jugendlichen erlebten ein sportliches „Offline-Wochenende“ im Schullandheim Bissel. Die Smartphones der Jugendlichen wurden zu Beginn der Freizeit eingezogen. Die gezielte Reflexion am Tagesende sollte Lerneffekte im täglichen Umgang mit den mobilen Endgeräten fördern. Das Programm an diesem Wochenende bestand aus viel Spaß und sportlicher Betätigung in Form von Spielen und einer Reflexionsrunde über den Offline-Modus. Jeder der wollte, konnte seine Erfahrungen, Gefühle und Eindrücke schildern, die er ohne die Benutzung der Smartphones an diesem Wochenende gesammelt hatte. Die Jugendlichen lernten, sich über den bewussten Umgang mit der Technik Gedanken zu machen.



Fotos:privat

## Gemeinde Hude

### **Weil ich ein Mädchen bin**

Dieses Ferienprojekt richtete sich an Mädchen mit und ohne Migrationshintergrund im Alter von 10 - 13 Jahren und fand unter der Leitung von Frau Myrte Paulsen und Frau Beate Rösler in der Zeit vom 25.07. bis 28.07.2017 jeweils in der Zeit von 09.30 - 13:00Uhr im Kulturhof Hude statt.

Die Stichworte für dieses Projekt lauteten:

Gemeinsam – Spaß – Entdecken – Austausch - Lachen

Hier war Raum und Zeit, um Neues zu entdecken - neue Freunde zu finden, sich auszutauschen, etwas zu gestalten, zu entspannen und zusammen viel Spaß haben.

Die Themen waren:

Freundschaft – Glück – Kultur - Körper

Hier standen Spielen, Tanzen, Fantasiereisen und eine Führung im Klosterbezirk auf dem Programm.

Die Mädchen gestalteten ein Glücksbuch und übten durch Rollenspiele Abgrenzungen zu anderen. Ein weiterer Baustein war es, den Körper zu zeichnen und ihn mit seinen Vorstellungen auszufüllen. Die Collagearbeit war eine sehr spannende Identifikationsaufgabe.

FAZIT des Projektes war, dass das Thema Kultur hinsichtlich der verschiedenen Migrationshintergründe der einzelnen Mädchen überhaupt nicht relevant war. Die Mädchen sahen sich als Mädchen und als NICHTS anderes. Das ist gelebte Integration.



Foto:privat

Gemeinde Hude

### **Bewegung im Wasser**

Dieses Angebot richtet sich an Frauen mit und ohne Migrationshintergrund und wird vom Kulturhof Hude/Bereich Integration und der Flüchtlingssozialarbeit angeboten.

Die Frauen können gemeinsam das Element Wasser erleben und mit Geräten (oder auch ohne) das Wasser für die unterschiedlichsten Bewegungen nutzen. Dieses Angebot ist auch für Nichtschwimmerinnen geeignet. Das Projekt wird von einer ausgebildeten Übungsleiterin durchgeführt und findet 14-tägig im Hallenbad des Seniorenwohnparks in Hude statt.

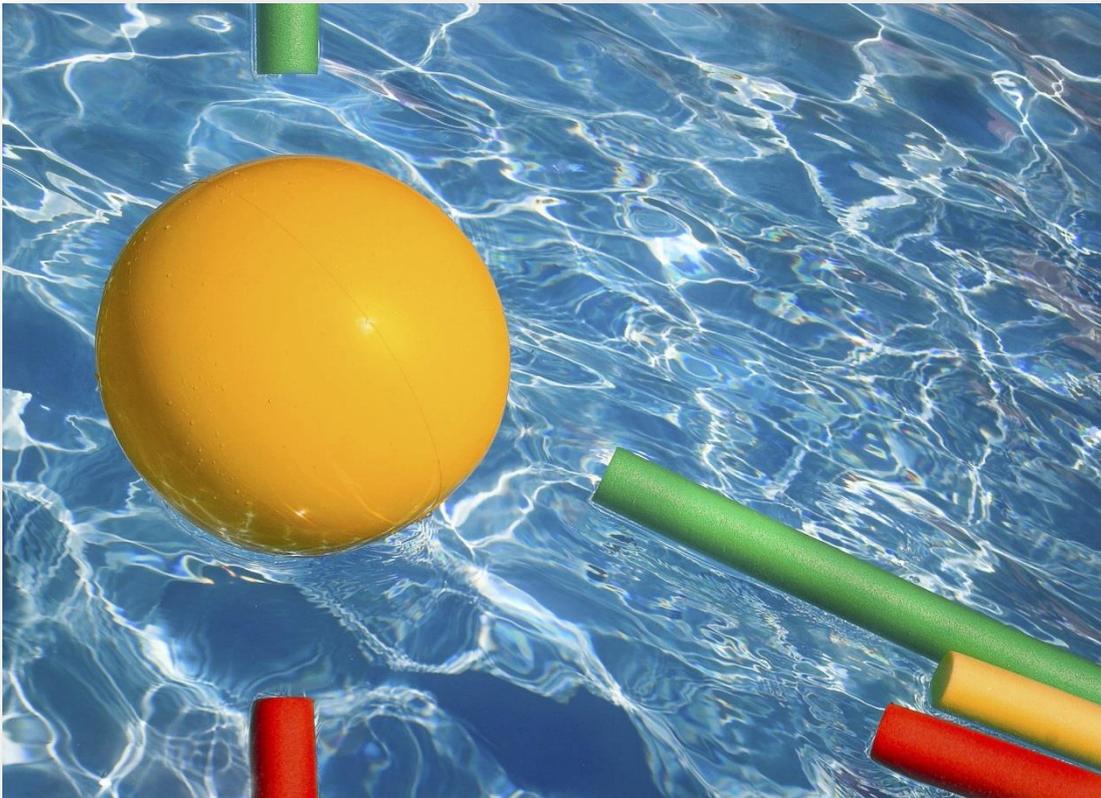


Foto:pixabay

Gemeinde Hude  
**Musikalisches Integrationsprojekt**

Wie integriert man Menschen unterschiedlicher Herkunft in eine Gesellschaft?



Eine Möglichkeit ist die Musik - der „Culture-Drum Circle“ (Trommelkreis).

Der Kulturhof der Gemeinde Hude möchte in Zusammenarbeit mit Herrn Steffen Schöps, freiberuflicher Musiker und Popkantor der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg, mit diesem Projekt einen Raum der Begegnung schaffen. Das gemeinsame Musizieren schafft Vertrauen und ebnet den Weg zu Gesprächen und zum offenen Austausch. Es werden Berührungsängste abgebaut und ein Zusammengehörigkeitsgefühl geschaffen. Die Zielgruppe des „Culture Groove Open Drum Circle“ sind alle 12- bis 99-Jährigen, die Lust haben, mit Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion und Kultur zusammen Musik zu machen, sich offen zu begegnen und auszutauschen. Im Mittelpunkt stehen das Miteinander und die Freude am Trommeln in einer wertschätzenden und fehlerfreundlichen Atmosphäre. Der Landkreis Oldenburg trägt die Kosten für ein Schnupperwochenende und einen 3-monatigen Kurs für 20-30 Teilnehmer.

Ansprechpartnerin für dieses Projekt ist Frau Anja Peters.



Fotos: pixabay

Gemeinde Hude  
**Pilzkunde für Unkundige**

**Champignons und Co....**

Aufgrund von Unkenntnis über die Verwendung und Essbarkeit heimischer Pilzarten ist es in der Vergangenheit wiederholt zu Vergiftungen, insbesondere bei Geflüchteten, gekommen.

Der Kulturhof Hude veranstaltete am 18.09.2017 um 16:00 Uhr eine Pilzexkursion unter der fachkundigen Leitung von Herrn Volker Wessels.

Nach einer theoretischen Einleitung gingen die Teilnehmer auf praktische Pilzwanderung in die umliegenden Waldgebiete.



Foto:pixabay

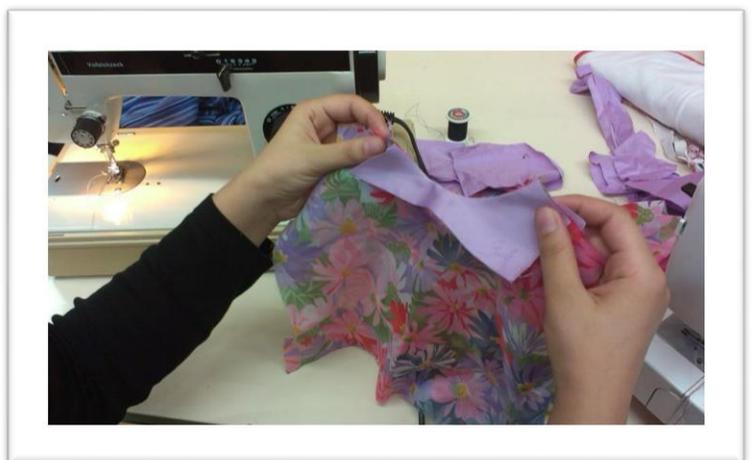
Gemeinde Hude

## Offene Nähwerkstatt im Kulturhof Hude

Die Nähwerkstatt ist ein offenes Angebot zur proaktiven Integration. Sie schafft die Möglichkeit zum Erleben von Selbstwirksamkeit und Entwicklung kooperativer Lernbereitschaft. Das Lernangebot besteht aus den Grundlagen des Schneiderhandwerks. Die Förderung interkultureller Toleranz und individueller Kreativität sowie das Bildungsangebot zum verantwortungsvollen, ökologisch nachhaltigen Umgang mit Textilien sind die erklärten Ziele des Projekts. Die Nähwerkstatt soll in die Gesellschaft hinein wirken.

Alle Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, im Rahmen der wöchentlichen Öffnungszeit (dienstags von 16:00 bis 20:00 Uhr) spontan, freiwillig, eigenverantwortlich und kostenfrei die Nähwerkstatt im Kulturhof Hude zu nutzen.

Betreut wird die Werkstatt von zwei Hobbynäherinnen, die Anfängerinnen eine Einführung in den Gebrauch der Nähmaschine geben und ihnen begleitend, wertschätzend und beratend zur Seite stehen.



Fotos:privat

Gemeinde Hude

## Stärkung von Kompetenzen Ich und meine Achtsamkeit

„Ich und meine Achtsamkeit“ - so lautete das Motto des Projektes, das in der Zeit vom 09.10. bis 13.10.2017 auf dem Reiterhof Borchers in Hude stattfand. 10 Kinder im Alter von 6-12 Jahren nahmen daran teil. Sylke und Sabrina Borchers sowie die Gymnastiklehrerin und Entspannungstrainerin Beate Roesler hatten sich zum Ziel gesetzt, den Kindern vor allem den Kontakt mit Pferden zu vermitteln.



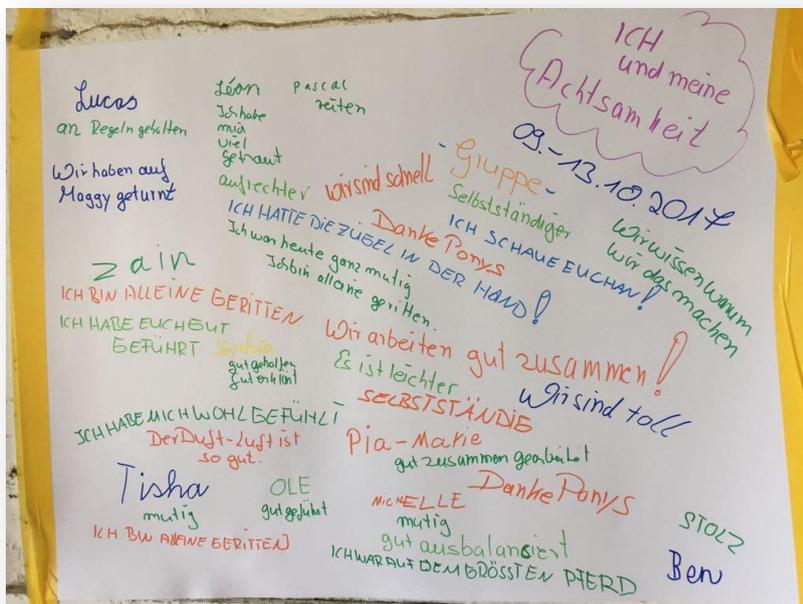
In dieser reitpädagogischen Betreuung ging es aber noch um vieles mehr. Spielerisch lernten die Kinder in dieser Woche nicht nur wesentliche Dinge über das Pferd und das Reiten, auch die physische und psychische Ebene sollten berührt werden. Mit allen Sinnen sollten Natur, Tiere und Beziehungen zu anderen Menschen erlebt und gefördert werden. Die Kinder lernten durch dieses Projekt Verantwortung für sich und andere, aber auch für das Tier und die Umwelt zu übernehmen.

Durch das Medium Pferd lernen Kinder spielerisch und vor allem ohne Leistungsdruck den Umgang mit dem Tier, sich und anderen. Ziele des Projekts waren also der Aufbau motorischer Fähigkeiten, Stärkung des Selbstwertgefühls, Sozialkompetenz & Körperwahrnehmung, Sprachförderung sowie das Aufzeigen und die Stärkung der eigenen Ressourcen.

Teamgeist, selbstständiges Handeln, Ausdauer, Disziplin und Verantwortung für sich selber und andere wurden geübt. Neben dem Reiten führte Frau Roesler u. a. Rollenspiele und Übungen zur Körperwahrnehmung durch.

Das Projekt bot den Kindern ganz neue Erfahrungen mit sich, den anderen Kindern und neuen Betreuern außerhalb der Schule und des Elternhauses. Alles in einer harmonischen Atmosphäre, ohne Leistungsdruck und vor allem ohne Bewertung.

Finanziert wurde das Projekt vom Lions Club Oldenburger Geest, Kinderaugen Hude e.V., Bürgerstiftung Hude, Huder Agenda 21-Frauen, der Apotheke am Schützenplatz Hude, der Labom GmbH Hude, dem Landkreis Oldenburg, der Diakonie Oldenburger Land und privaten Spendern.



Fotos:privat

Stadt Wildeshausen

## **Pflegehelfer/innen-Kurs für Asylbewerber und Flüchtlinge**

Altenpflege als Berufsfeld kann für Flüchtlinge, die kurz- und mittelfristig berufliche Perspektiven für sich suchen, eine Option sein - besonders, wenn ihnen Möglichkeiten geboten werden, Erfahrungen in der Pflege zu machen und die Eignung zu erproben. Grundlegende Voraussetzungen dafür sind die Lust am Umgang mit pflegebedürftigen Menschen. Nicht wenige Flüchtlinge aus den Ländern der derzeitigen Krisenregionen sind die häusliche Pflege ihrer älteren Familienangehörigen bereits gewohnt. Vor diesem Hintergrund führten die Volkshochschule Wildeshausen und die Berufsbildenden Schulen Wildeshausen, unterstützt durch den Landkreis Oldenburg, von Januar bis März 2017 einen Pflegehelfer/innen-Kurs für Asylbewerber und Flüchtlinge durch. Im Anschluss absolvierten die Teilnehmer ein Praktikum in einer Pflegeeinrichtung



Fotos:privat

Stadt Wildeshausen  
**„Hayat Saide“**

Das Projekt „Hayat Saide“ richtet sich an junge Mädchen mit und ohne Migrationshintergrund. Die Mädchen kommen einmal wöchentlich im Rahmen einer AG unter Leitung einer kompetenten Sprachmittlerin in der Hauptschule Wildeshausen zusammen.

Das geschlechtshomogene Angebot bietet den Mädchen die Möglichkeit, ihre Vorstellung von Freizeitgestaltung umzusetzen, ohne von Eltern, Brüdern oder Freunden bevormundet zu werden. Die Angebotsvielfalt reagiert angemessen auf ihre Bedürfnisse, Interessen und Probleme. Sie können basteln, lesen, tanzen, singen, kleine Ausflüge unternehmen, über ihr Leben, ihre Probleme, ihre Wünsche, Ängste und Hoffnungen sprechen. Im Mittelpunkt steht die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung durch Selbstbehauptung und Selbstbestimmung. Den Mädchen werden außerdem Themen wie Berufsorientierung und Lebensplanung zugänglich gemacht.



Fotos: privat

Stadt Wildeshausen  
**Vorlesen, Lesen**



Dieses Projekt richtet sich an Eltern und Kinder mit Migrationshintergrund. Diese werden von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin des DRK-Mehrgenerationenhauses an das Vorlesen und Lesen herangeführt, um den Zugang zur deutschen Sprache zu erleichtern und vorhandene Grundkenntnisse zu vertiefen.

Es treffen sich verschiedene Nationalitäten; gemeinsam soll den Kindern der Spaß am Lesen als Schlüssel zur Bildung vermittelt werden. Familien mit kleinen Kindern erhalten praktische Anregungen zum Vorlesen und Lesen.

Dieses Projekt findet ganzjährig im DRK-Mehrgenerationenhaus in Wildeshausen statt.



Stadt Wildeshausen

## **Die Schwestern - miteinander lachen und leben**

Dieses Projekt richtet sich an Frauen mit Migrationshintergrund und geflüchtete Frauen, die in Deutschland dazu gehören möchten.

In gemütlicher Atmosphäre wird den Frauen ein „offenes Ohr“ im „geschützten Raum“ geboten. Hier können alltägliche Probleme, Sorgen, Trauer, Wut, Erlebtes, Unsicherheiten, Ängste besprochen und Lösungen gefunden werden. Weiterhin wird ein Einblick in unsere deutsche Kultur und natürlich die Sprache vermittelt. Kontakte, die den Alltag betreffen, sollen gezeigt und geknüpft werden. Geplant sind z.B. ein Besuch im Kinderkrankenhaus und Fahrten mit Bahn und Bus, sodass die neue Heimat soll in allen Facetten entdeckt werden kann.

Die Treffen finden 14-tägig donnerstags von 17:00 – 19:00 Uhr im DRK-Mehrgenerationenhaus Wildeshausen statt. Geleitet wird die Gruppe von einer Frau mit Migrationshintergrund, die im Bildungswerk als Sprachmittlerin eingesetzt wird.

Ansprechpartnerin: Sandra Scholz, Tel.: 04431/71778

Leiterin: Seham Cercur

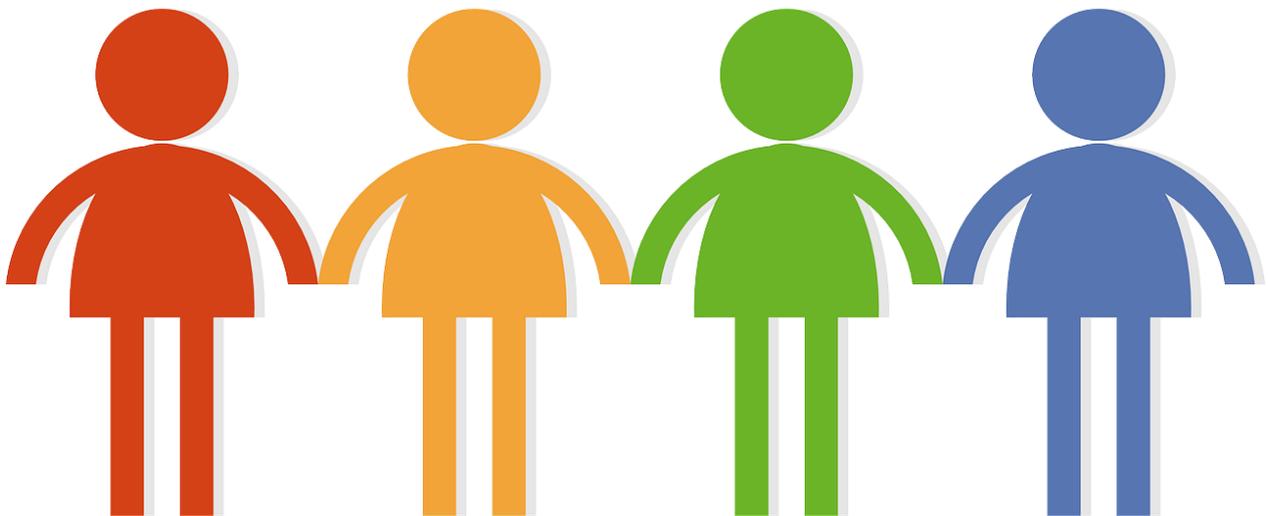
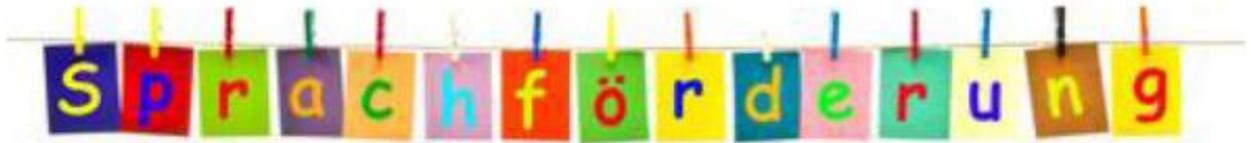


Bild:pixabay

Stadt Wildeshausen

## **Spielerische Sprachförderung**



Sprache ist das Medium der alltäglichen Kommunikation und eine Ressource für den Bildungserfolg.

Sie ist die notwendige Basis für aktive Teilhabe an der Gesellschaft und für ein selbstbestimmtes Leben.

Können Kinder dem Unterricht wegen unzureichender Deutschkenntnisse nicht folgen, hat dies direkte Auswirkungen auf ihre schulischen Leistungen und somit auch auf ihre späteren beruflichen Chancen.

Die Sprache zu fördern, um so für einen guten, leichteren Start in das Schulleben zu sorgen, ist Ziel dieses Projektes. Im Mehrgenerationenhaus des DRK in Wildeshausen werden Flüchtlingskindern im Vorschulalter spielerisch zusammen mit deutschen Kindern Deutschkenntnisse vermittelt.



Fotos: fotolia

Stadt Wildeshausen

## Frauenabend Wildeshausen

Dieses Angebot soll offene Räume im geschützten Rahmen schaffen, in dem Frauen sich in angenehmer Atmosphäre begegnen und austauschen können. Es gibt Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen, Beziehungen aufzubauen, Interessen zu teilen und Gemeinschaft zu erleben.

Der Frauenabend bietet Orientierungshilfe und Unterstützung sowie Information und Weiterbildung. Dabei werden themenbezogene Abende und Informationsveranstaltungen organisiert, beispielsweise in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Erziehung und Soziales, zu denen Fachreferenten eingeladen werden. Es sollen auch Abende initiiert werden, welche die Mitarbeiter im Treffpunkt Mittendrin gestalten.

Mit dem Frauenabend wird eine Lücke in der Angebotsstruktur in Wildeshausen geschlossen. Dabei steht die Einbindung in das gesellschaftliche Leben in Wildeshausen, die gleichberechtigte Teilhabe sowie die Verselbstständigung und Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten der Frauen im Mittelpunkt. Die Angebote sollen sich aus den Wünschen der Frauen und den Möglichkeiten im Treffpunkt Mittendrin ergeben. Das Projekt ist so konzipiert, dass es die vorhandenen Angebote vernetzt und zielgerichtet Kontakte hergestellt werden.

Der Frauenabend findet jeden 1. Dienstag im Monat von 17:00 – 19:30 Uhr im Treffpunkt Mittendrin (Hermann-Ehlers-Str./Ringstraße) statt. Hauptzielgruppe sind Frauen aus dem Irak, Afghanistan, Syrien und Bulgarien mit und ohne Kinder (für eine Kinderbetreuung ist vor Ort gesorgt).



Foto: privat

Stadt Wildeshausen

## Nähen - bunte Vielfalt

Der Kurs richtet sich an Zuwanderinnen und deutsche Frauen, die sich gemeinsam beim Nähen und kreativen Gestalten kennenlernen können. Sprachförderung, Abbau von Vorurteilen und Wissenserweiterung über die jeweiligen Kulturen werden gefördert. Es entstehen neue soziale Verbindungen, die sich zu gegenseitiger Unterstützung entwickeln.

Der Nähkurs wird ganzjährig im Wildeshauser Mehrgenerationenhaus des Deutschen Roten Kreuzes angeboten.



Foto: pixabay

Stadt Wildeshausen

## Kochkurse im Mehrgenerationenhaus

„Wir kochen, was wir lesen“



Foto: pixabay

Das Angebot richtet sich an Männer und Frauen mit Migrationshintergrund, die gerne zusammen mit anderen gemeinsam einkaufen, kochen, ausprobieren und Rezepte austauschen bzw. aufschreiben. Diese Maßnahme läuft bereits seit mehreren Jahren erfolgreich im Wildeshauser Mehrgenerationenhaus des Deutschen Roten Kreuzes.

Gefördert wird neben der Anwendung der deutschen Sprache (in Wort und Schrift) auch der wirtschaftliche und gesunde Einkauf von Lebensmitteln, das Kennenlernen und Verstehen anderer Esskulturen und Lebensmittel. Über das Essen entstehen Kontakte zu Personen außerhalb der eigenen Familie. Des Weiteren fließen auch Themen wie Umgang mit Reinigungs- und Putzmitteln, Mülltrennung und -entsorgung in den Kurs mit ein.



Foto: privat

Gemeinde Hatten

## 1. Hilfe durch den Behördenschwungel

Flüchtlinge haben, insbesondere nach ihrer Anerkennung, zahlreiche Anträge zu stellen und Formulare auszufüllen. Durch die Sprachschwierigkeiten sind sie (und in manchen Fällen auch ihre ehrenamtlichen Betreuer) überfordert.

Zwei Ehepaare aus Sandkrug leisten ehrenamtlich Hilfestellung beim Ausfüllen von Anträgen. Außerdem stellen sie Kontakte zu Veranstaltern von Integrationskursen her, bringen Ordnung in die Unterlagen der Flüchtlinge und kümmern sich auch um soziale Probleme der Hilfesuchenden. Sie stellen den Flüchtlingen Büromaterial zur Verfügung, damit sie ihre Unterlagen ordnen und verwahren können. Unterstützt werden die Ehepaare von einem anerkannten syrischen Flüchtling, der im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung Übersetzungshilfe leistet.

Die Beratungen werden jeweils am Freitag von 14:00 bis 15:30 Uhr in den Räumlichkeiten der Evangelischen Freikirche in Sandkrug, Ludwig-Erhardt-Straße 2, durchgeführt.



Foto: pixabay

Gemeinde Hatten

## Schwimmkurs für Männer

Laut der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) sind im Jahr 2015 bundesweit 27 meist junge, männliche Geflüchtete ertrunken. In ihrer Unfallbilanz 2015 stuft die DLRG insbesondere männliche Geflüchtete als „besondere Risikogruppe“ ein. Viele der nach Deutschland geflüchteten Menschen haben in ihren Heimatländern nie schwimmen gelernt. Die DLRG in Hatten bot deshalb im Frühjahr 2017 Schwimmkurse für geflüchtete Männer an. Der Kurs fand an 10 Terminen immer sonntags im Hallenbad Schultredde in Sandkrug statt. 11 ehrenamtliche Trainer waren im Einsatz, um den jungen Männern zu helfen, sich mit dem Element „Wasser“ vertraut zu machen. Wassergewöhnung und Wasserbewältigung standen für die Trainer im Vordergrund. Ein Teil der Schwimmer konnte den Kurs erfreulicherweise mit einem Schwimmabzeichen abschließen.

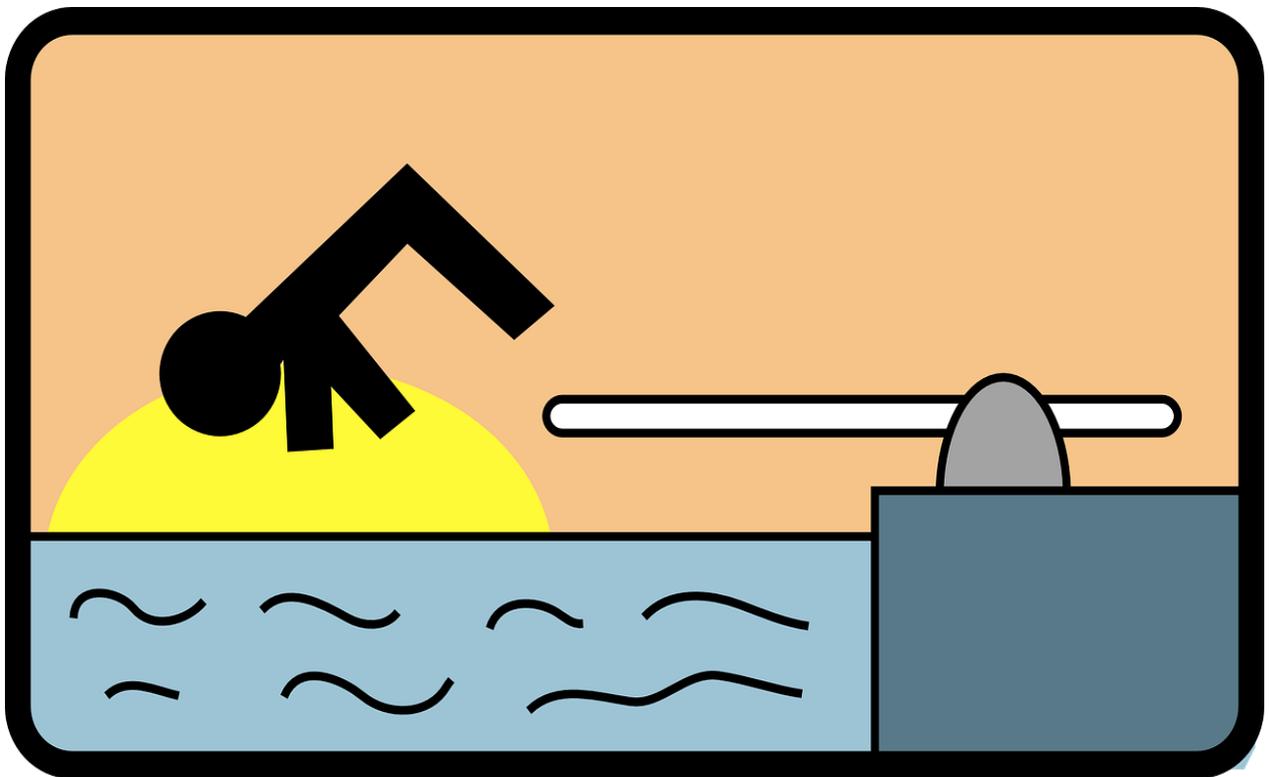


Foto:pixabay

Gemeinde Hatten

## **Yoga für Frauen mit und ohne Fluchterfahrung**

Dieses Projekt gibt Frauen mit Fluchterfahrung in der Gemeinde Hatten die Möglichkeit, sich Zeit für sich zu nehmen und auf ihren Körper zu achten. Die Frauen sollen die Möglichkeit erhalten, etwas für ihre Gesundheit zu tun und ihr Körper- und Gesundheitsbewusstsein zu stärken. In diesem Zusammenhang spielt auch die psychische Gesundheit eine Rolle. Das Praktizieren von Yoga kann den Frauen Raum geben, um die alltäglichen Sorgen loszulassen und sich auf das eigene Wohlbefinden zu konzentrieren. Darüber hinaus erhalten die Frauen die Gelegenheit, sich mit Frauen ohne Migrationshintergrund auszutauschen.

Das Projekt wird ab September 2017 unter der Leitung einer professionellen Yogalehrerin jeweils montags von 17:30 – 19:00 Uhr im Gemeindehaus der Ev.-luth. Kirchengemeinde Hatten, Wildeshauser Str. 2, 26209 Hatten stattfinden.



Foto:pixabay

Gemeinde Hatten

## **Unterstützung von Flüchtlingen bei der Wohnungssuche**

Bis zur Anerkennung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) leben geflüchtete Menschen in gemeindeeigenen oder von der Gemeinde angemieteten Unterkünften.

Nach ihrer Anerkennung sind sie verpflichtet, sich auf dem freien Wohnungsmarkt um Wohnraum zu bemühen.

Aufgrund der angespannten Wohnraumsituation in der Gemeinde Hatten gestaltet sich diese Suche oftmals sehr schwierig.

Der Kreis ehrenamtlicher Helfer aus Sandkrug, der sich immer freitagsnachmittags im Albert-Schweitzer-Haus trifft, hat deshalb einen Flyer entworfen, der an alle Haushalte in der Gemeinde Hatten verteilt wird. Die Broschüre mit dem Titel „Aufruf an Vermieter und Hauseigentümer – Wohnungen für Flüchtlinge gesucht“ wurde in einer Auflage von 7000 Exemplaren gedruckt und informiert u.a. darüber, wer Miete und Nebenkosten zahlt und wer Ansprechpartner für die Vermieter ist.

Der Landkreis Oldenburg, die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung und die Klosterkammer Hannover unterstützen dieses Projekt.

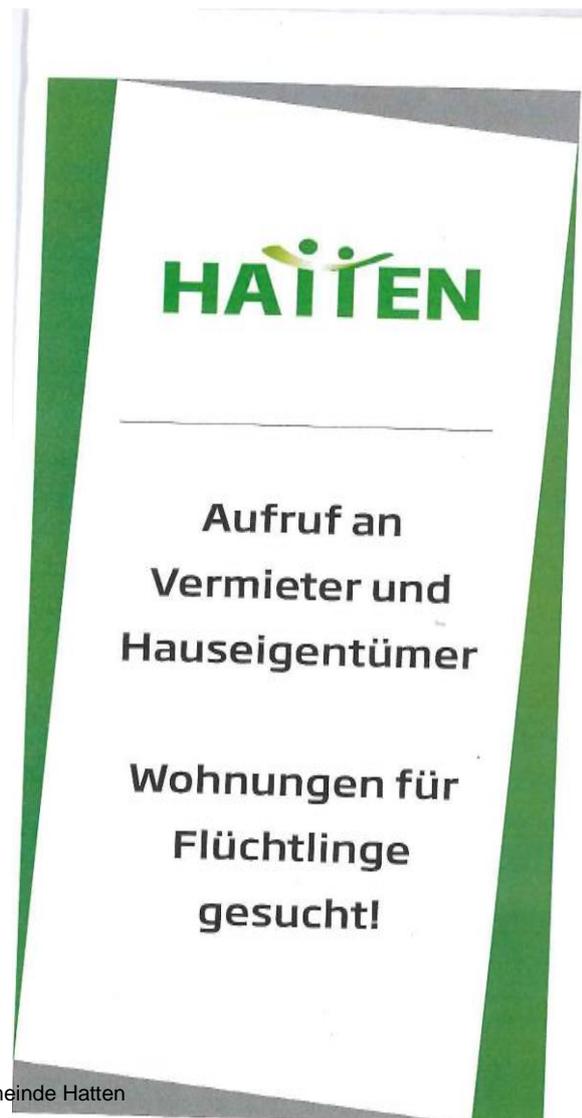


Foto:Gemeinde Hatten

Gemeinde Hatten  
**Wassergymnastik**



Die Reha-Sportgemeinschaft Hatten e.V. veranstaltet seit September 2016 Wassergymnastikkurse für Asylbewerberinnen.

Der Kurs findet freitags in der Zeit von 9.15 Uhr bis 10.00 Uhr im Lehrschwimmbad der Waldschule Hatten statt und ist auch offen für Migrantinnen aus anderen Gemeinden des Landkreises Oldenburg.

Ausgebildete Übungsleiterinnen mit Orthopädielizenz begleiten den Wassergymnastikkurs. Er dient u. a. zur Kräftigung der Rückenmuskulatur und zur allgemeinen Wassergewöhnung.

Dieser Kurs ist ausschließlich für Frauen und Mädchen konzipiert und wird von der Sandkruger Integrationsgruppe flankiert.



Gemeinde Ganderkesee  
**Interkulturelles Theater**

**Musiktheaterprojekt „Sehnsuchtslieder von der Gegenküste“ oder auch „Golden City goes „fremd“!“**

Am 04.02.2017 wurde in der vollbesetzten Mensa der Oberschule Ganderkesee das Musiktheater „Sehnsuchtslieder von der Gegenküste“ aufgeführt. Die Gruppe, bestehend aus zehn Musikern aus Syrien, dem Iran und Afghanistan, wurde geleitet von der Musikerin Frauke Wilhelm und der Schauspielerin Nomena Struß. Das Programm bestand aus arabischem und persischem Pop, deutschen Schlagern, Theaterszenen mit wenig Sprache und kurzen Videoclips, in denen die Geflüchteten über das sprachen, was sie bewegte. Die Idee hinter dem Projekt war, den „Sound“ von Golden City, die Lieder über Heimat, Fremde, Sehnsucht und Liebe der 1950er bis 70er Jahre in Deutschland um die Sehnsuchtslieder aus den Heimatländern der Geflüchteten zu erweitern. Einige Filmsequenzen mit Statements der Musiker über die Kriegssituation und ihre Flucht gingen dem Publikum unter die Haut. Tränen in den Augen der Anwesenden verrieten mehrfach ihre tiefe Anteilnahme.

Die Veranstaltung fand in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule, der Gemeinde Ganderkesee sowie dem Arbeitskreis Flüchtlinge statt und wurde vom Landkreis Oldenburg unterstützt.



Foto:privat

Presse

[https://www.nwzonline.de/oldenburg-kreis/kultur/zuschauer-verdruecken-traenen\\_a\\_31,2,1406077378.html](https://www.nwzonline.de/oldenburg-kreis/kultur/zuschauer-verdruecken-traenen_a_31,2,1406077378.html)

Gemeinde Ganderkesee

## **Feriensprachcamp 2017 im Regionalen Umweltschutzzentrum Hollen**

Der BürgerStiftung Ganderkesee und dem Umweltzentrum Hollen ist es zum dritten Mal gelungen, die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung für die Anschubfinanzierung zur Förderung eines Feriensprachcamps in den Herbstferien 2017 in Ganderkesee zu gewinnen. Weitere Sponsoren sind die Gemeinde Ganderkesee, der Bürgerbus Ganderkesee, Reisedienst Thiemann und der Landkreis Oldenburg.

Dieses Projekt soll 25 Schulkindern mit Migrationshintergrund im Alter von sechs bis acht Jahren helfen, ihre Sprachkompetenz in der deutschen Sprache durch besondere Angebote zu verbessern. Sie sollen lernen, Kommunikation in einer sprachlich heterogenen Gruppe zu erleben und als Bereicherung zu empfinden. Dadurch werden im besonderen Maße das Selbstbewusstsein und die soziale Kompetenz gefördert.

Die Kinder durchlaufen in ihrer Gruppe an fünf Tagen wechselweise alle Angebote in den thematischen Bereichen „Gesunde Ernährung und Kochen“ sowie „Wald und Natur“.

Am 14.10.2017 werden Eltern und Geschwister zu einem gemeinsamen Abschlussfest und einer kleinen Präsentation der Ergebnisse des Projektes eingeladen.



Foto:privat



## Gemeinde Wardenburg **Fahrradwerkstatt**

Mit diesem Projekt soll die bereits bestehende Fahrradwerkstatt in der Letheschule in Wardenburg unterstützt werden. Dort werden Flüchtlinge unter Anleitung eines Ehrenamtlichen angeleitet, um gespendete Fahrräder zu reparieren. Sie lernen, ihre Fahrräder selbstständig instand zu setzen und sollen nach Möglichkeit später in der Fahrradwerkstatt helfen, Fahrräder zu reparieren bzw. gespendete Fahrräder für die Weitergabe vorzubereiten.



Gemeinde Wardenburg  
**Nimm meine Hand**

Dieses Theaterprojekt findet von August 2017 bis Ende 2017 im Rahmen einer Schul-AG zweimal wöchentlich an der Integrierten Gesamtschule (IGS), Am Everkamp in Wardenburg statt.

Zugewanderte Schülerinnen und Schüler (SuS) machen die IGS bunter und vielfältiger. Die verschiedenen kulturellen Sinnhorizonte, Wert- und Lebensvorstellungen erzeugen gleichzeitig aber auch ein starkes Spannungsfeld. In dem Projekt „Nimm meine Hand“ sollen die schon schwelenden Konflikte zwischen deutschen SuS und SuS mit Migrationshintergrund, aber auch der SuS mit Migrationshintergrund untereinander, durch Rollenspiele und Kreativsegmente möglichst frühzeitig bearbeitet werden. Die AG wird im Wechsel von einem Theaterpädagogen und der Sozialarbeit bzw. einer Theaterpädagogin in Ausbildung durchgeführt. Zusätzlich nehmen die SuS an einem zweitägigen Theaterworkshop teil. Ein Diplompädagoge aus der politischen Jugendarbeit wird als externer Dozent vier AG-Stunden gestalten. Zwei Schul- und Flüchtlingssozialarbeiter werden die SuS während des Projekts begleiten und die Projektthemen für die SuS sozialpädagogisch aufbereiten.

Kooperationspartner für dieses Projekt sind neben dem Landkreis Oldenburg die Diakonie Delmenhorst Oldenburg-Land sowie der Landesverband Theaterpädagogik Niedersachsen e.V.



Foto:pixabay

Gemeinde Großenkneten

## Fahrradkurse für Frauen in Großenkneten

Viele Frauen mit Migrationshintergrund können nicht Fahrrad fahren. Dadurch sind sie in ihrer Mobilität stärker eingeschränkt. Häufig sind Frauen mit Migrationshintergrund zudem nicht mit den hiesigen Verkehrsregeln vertraut. Um den Migrantinnen ein Stück mehr Selbstständigkeit zu geben, finden in der Gemeinde Großenkneten im Mai und im September 2018 Fahrradkurse für zugewanderte Frauen statt. Organisiert werden die Kurse von einigen Ehrenamtlichen und von der „Verkehrswacht für den Landkreis Oldenburg e.V.“.



Fotos:privat